Neues Wiener Tagblatt
8/VII. 1916

Preise für Kriegsgemüsegärtner und Schulen.

Der Stadtrat bewilligte nach einem Antrag des Stadtrates Zatzka für besonders zweckmäßige und eifrige Bearbeitung von Kriegsfeldern durch Schulen und Kriegsgemüsegärtner 300 Prämien im Betrage von je 10 K., und zwar 220 an Kriegsgemüsegärtner und 80 an die am Anbau beteiligten Schulen. Bewerbungen sind bis 30. d. in der Magistratsabteilung III anzumelden. Zur Ueberprüfung des Wettbewerbes und zur Zuerkennung der Preise wird ein Preisgericht eingesetzt, welchem zwei Mitglieder des Gemeinderates (Gemeinderäte Dr. Klotzberg und Richter), der Vorstand der Magistratsabteilung III und der Stadtgartendirektor angehören.